

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Gesandte in Cetinje von Eckardt an das Auswärtige Amt.¹⁾

Entzifferung.

Telegramm.
Nr. 32.

Cetinje, den 21. September 1912.

Der Kronprinz ist heimlich abgereist; nach meinen Informationen nach Paris, um dort dem Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch ein Schreiben des Königs zu überreichen²⁾. Russischer Gesandter sagte mir streng vertraulich, er habe dem Ministerpräsidenten zunächst nur in seinem Namen materielle Hilfe für Montenegro versprochen, wenn es ruhig bleibe, und bestimmt erklärt, daß Rußland es seinem Schicksal überlassen werde, wenn es Krieg anfangen.

Eckardt.

Der russische Botschafter in Paris an den russischen Außenminister.³⁾

Geheimtelegramm.
Nr. 194.

Paris, den 9./22. September 1912.

Ich telegraphierte dem Minister:

Nr. 2. Von H. Poincaré vorgeschlagene Punkte:

1. Die Mächte werden gleichzeitig und in kürzester Frist bei den Kabinetten in Sofia, Belgrad, Athen und Cetinje intervenieren, um ihnen zu raten, nichts zu unternehmen, was den Frieden stören oder den status quo auf der Balkanhalbinsel verletzen könnte. 2. Sollten die Ratschlüsse nicht befolgt werden, so werden die Mächte sofort in gemeinsamer Bemühung den Konflikt zu lokalisieren und zu beenden versuchen. Sie erklären vor allem den den Frieden störenden Staaten,

¹⁾ Die Große Politik. Bd. 33. Nr. 12 156, S. 113.

²⁾ Der Zweck der Reise wird bestätigt durch ein Telegramm des stellvertretenden Außenministers Neratow an Iswolski vom 22. September. Der diplomatische Schriftwechsel Iswolskis 1911—1914, ed Fr. Stieve, II, 258. Über den Aufenthalt des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch in Frankreich, vgl. Bd. XXXI, Kap. CCXLVIII, Nr. 11 599, Fußnote. Nach einer Mitteilung Giolittis zu dem Ingenieur Nogara soll der Großfürst bei den Pariser Besprechungen der Vertreter der Balkanländer präsiert haben, die ein gemeinsames Vorgehen dieser Länder gegen die Türkei bezweckten (vgl. dazu Nr. 12 160). Doch ist den Pariser Beratungen der Balkanvertreter, die bei Guéchoff, L'Alliance Balkanique, gar nicht erwähnt werden, eine besondere Bedeutung kaum beizumessen.

³⁾ Iswolski. Bd. II. Nr. 439, S. 257.